



Newsletter Oktober 2026

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kassel

Liebe Mitglieder, liebe Interessierte,

der Oktober ist geprägt von vielen Gedenktagen, die eine Perspektive für unsere Welt und unser Handeln geben könnten: Die Bandbreite reicht vom Tag der Gewaltlosigkeit (02.10.), dem Erntedankfest (04.10.) über den Internationalen Tag gegen Armut (17.10.) bis hin zum Reformationstag (31.10.) – um nur einige zu nennen. All diese Gedenktage haben eine Gemeinsamkeit, nämlich die Haltung für ein Miteinander in Gemeinschaft, die in diesen Gedenktagen hindurchscheinen: eine Haltung der Dankbarkeit für alles, was nicht selbstverständlich ist und uns im Leben geschenkt ist; eine Haltung der Ehrfurcht vor den Nächsten und dem Leben; eine Haltung der Umkehr – den eigenen Lebensstil zu ändern, wenn er anderen oder der Umwelt zum Schaden wird. Es geht um einen Einsatz für Menschenrechte, die für jeden Menschen gelten: das Recht auf Unversehrtheit, das Recht auf Leben, das Ansehen der Person unabhängig von Geschlecht, das Recht auf Nahrung, menschenwürdige Arbeit und ein Leben ohne Armut.

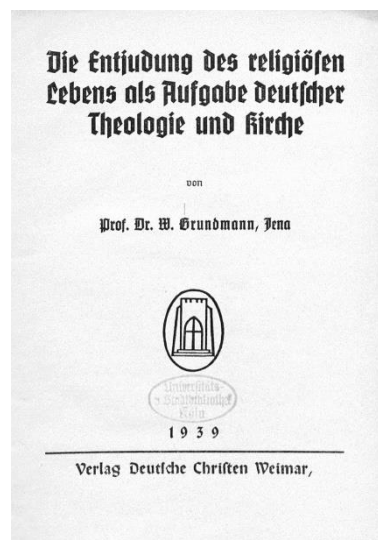
In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen goldigen Oktober und freuen uns, wenn wir Sie bei unseren Veranstaltungen begrüßen dürfen.

Veranstaltungen im Oktober

Wie Jesus zum „Arier“ wurde. Das Eisenacher „Entjudungsinstitut“ und der Antisemitismus Walter Grundmanns

Vortrag von Dr. Torsten Lattki

Walter Grundmann (1906-1976) war der wissenschaftliche Leiter und die prägende Figur des von 1939-1945 bestehenden Eisenacher „Entjudungsinstitutes“. Er und die ca. 180 Mitarbeiter waren zutiefst von Hitler und dem Nationalsozialismus überzeugt und verfolgten das Ziel, ein „artgerechtes“ Christentum für Deutsche zu schaffen. Indem sie Jesus als „Arier“ konstruierten, sowie Bibel, Gesangbuch und Katechismus umschrieben, „entjudeten“ sie christliche Theologie und Kirchenpraxis. So wurde ein nichtjüdischer Jesus im Kampf gegen das Judentum konstruiert und das Judentum als verworfene Religion ohne Existenzberechtigung angesehen. Mit seinen Kommentaren zum Neuen Testament, die noch heute in vielen Bibliotheken stehen, prägte Walter Grundmann zahlreiche Theolog*innen und Pfarrer*innen.



Dr. Torsten Lattki ist Studienleiter beim Deutschen Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit.

Donnerstag, 15. Oktober 2026, 19 Uhr
Sara Nussbaum Zentrum, Ludwig-Mond-Straße 127, Kassel

Ein Volksfest unterm Hakenkreuz

Vortrag von Joachim Bürgel

Der „richtige“ Zissel fand 1926 zum ersten Mal statt. Von Anfang an war es ein Fest an der Fulda mit Beteiligung der wassersporttreibenden Vereine. Die Organisation lag in den Händen der Stadt Kassel, zu dieser Zeit noch mit demokratischem Magistrat. Von 1926 bis 1932 fand der Zissel als unbeschwertes Volksfest statt. Dann folgten die dunklen Jahre des Zissel von 1933 bis 1939. Anfang 1933 wurde in unglaublicher Geschwindigkeit durch die Machtergreifung der Nazis der demokratische Magistrat zu einem NS-Magistrat umgebildet. Dies geschah mit Gewalt durch die SA-Truppen. Missliebige Angehörige der „falschen“ Parteien (das waren alle Parteien außer der NSDAP) und Juden wurden mit Schlägertrupps der SA aus dem Rathaus herausgebracht und im Vereinslokal der NSDAP verprügelt. Der Zissel wurde ab 1933 völlig der NS-Ideologie im Sinne einer NS-Volksgemeinschaft unterworfen, die wassersporttreibenden Vereine wurden „ausgebootet“ und der Zissel von der Fulda auf den Marställer Platz verlegt. Gleichzeitig wurde er von Mal zu Mal kriegereischer, so dass auf der Fulda mehr und mehr „Kriegsspielereien“ vorgeführt wurden. Parallel dazu wurden die Verfolgungen der Juden verschärft. Der Vortrag erläutert die einzelnen Jahre bis zum letzten Zissel im Jahr 1939. Der erste Zissel nach dem Krieg fand 1949 statt - es dauerte dann noch einige Jahre, bis die wassersporttreibenden Vereine wieder voll einbezogen wurden.

Nach dem Vortrag kann die Ausstellung „100 Jahre Zissel - 1926 bis 2026“ mit einer Führung durch Joachim Bürgel besichtigt werden. Der 84jährige Ingenieur engagiert sich im Vorstand des Museumsvereins Fuldaschifffahrt.

Montag, den 19. Oktober 2026, 19:00 Uhr
Museumsverein Fuldaschifffahrt, Am Hafen 15, Kassel

Jüdisches Leben in Kassel

Führung mit Dr. Barbara Richarz-Riedl

Jüdisches Leben gab es verschiedenen Schriftquellen zufolge bereits im Mittelalter vor den Pogromen des 14. und 15. Jahrhunderts. Anfang des 19. Jahrhunderts wurde es den Juden ermöglicht, eine Synagoge in der Residenzstadt zu errichten. Ein Teil der Dauerausstellung gibt eine Vorstellung von diesem übernational beachteten Bau und seiner bis 1938 bestehenden lebendigen Gemeinde, herausragenden Mitgliedern derselben, wie der Familie Fiorino und dem Religionsphilosophen Franz Rosenzweig. Auch werden verschiedene jüdische Gegenstände präsentiert, die etwas von dem religiösen Leben und den Feiertagen vermitteln.



Mittwoch, 21. Oktober 2026, 17:00 Uhr
Stadtmuseum Kassel, Ständeplatz 16, Kassel

„...und die Sehnsucht singt mich zur Ruh“

Konzert mit Camerata Kassel

Am 25. Oktober lädt die jüdische Gemeinde gemeinsam mit mehreren Kooperationspartner*innen zum Konzert in die Synagoge ein. Besucher*innen dürfen sich auf einen literarisch-musikalischen Abend freuen, bei dem Werke jüdischer Komponistinnen und Autorinnen dargeboten werden. Musik von Ruth Schonthal und Texte von Mascha Kaleko, Ilse Weber und Selma Meerbaum-Eisinger werden zu hören sein.

Begleitet wird der Abend von Wein und kleinen koscheren Speisen, die zum Verweilen und Austausch einladen.

Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.

Sonntag, 25. Oktober 2026, 17:00 Uhr
Kasseler Synagoge, Bremer Str. 3, Kassel

Vorschau

Sonntag, 8. November, 15:00 Uhr, Rathaus Kassel, Bürgersaal
[Gedenkstätten unter Druck – Angriffe auf die Erinnerungskultur](#)
Gedenkfeier zu den Novemberpogromen 1938

Gut zu wissen

Jeden Freitag, 17:45 Uhr
[Wächterdienst](#)

Der Wächterdienst vor der Kasseler Synagoge, Bremer Straße wird weiter fortgesetzt. Sie sind herzlich dazu eingeladen!
Achtung! Ab 30. Oktober beginnt er wieder um 16:45 Uhr.

Netzwerke der Verfolgung

Ausstellung und Interventionen

In der Nazizeit überwachte die zentrale Gestapostelle in Kassel über 1 Mio. Einwohner und verfolgte aus rassistischen, politischen und weltanschaulichen Gründen mehr als 10.000 Menschen, von denen über 4.000 ermordet wurden. Die Gestapo benötigte dazu recht wenige Mitarbeiter, weil ihr nahezu der gesamte Staats- und Parteiapparat unterstützend zur Verfügung stand. Nach der Niederschlagung des NS-Staates setzte sich dessen menschenverachtende Ideologie in rechtsextremen Aktivitäten fort.

Mit temporären Interventionen in den Kasseler Stadtraum machen Studierende der Architektur, Stadtplanung, visueller Kommunikation und des Produktdesigns der Universität und Kunsthochschule Kassel exemplarische Strukturen und Orte der NS-Verfolgung und heutigen Rechtsextremismus sichtbar.

Eine Ausstellung im ORBIT neben dem ehemaligen Polizeipräsidium am Königstor, einst Dienstsitz der Gestapo, gewährt einen Überblick über das Projekt „Netzwerke der NS-Verfolgung Kassel“ und bietet vertiefende Informationen.

Weitere Informationen zu dem Projekt und den einzelnen Stationen auf der [Website der Initiative Gedenkort Königstor](#).



Bis zum 30. Oktober 2026, mittwochs 16 18 Uhr und samstags 15 – 18 Uhr
Orbit, Königstor 33, Kassel

Für Demokratie

Gottesdienst mit Pfarrerin Dr. Insa Rohrschneider

Anlässlich des „Tags der Deutschen Einheit“ nehmen Texte und Musik das Thema Demokratie aus verschiedenen Perspektiven in den Blick.

„Erinnern | Gedenken | Leben“. Prägende Menschen, besondere Daten, Themen, die bleiben. Mit einer vierteiligen Gottesdienstreihe wird in der Martinskirche Kassel das Spannungsfeld von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft bedacht und zum Klingen gebracht.



Baumpflanzung für Esther Haß und Birgit Klein

Gedenkveranstaltung im Gingko-Hain, Park Schönfeld

Seit 2011 wurden auf Initiative des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Landesverband Hessen, in Kooperation mit der Stadt Kassel und durch die Unterstützung zahlreicher Patinnen und Paten über 40 Bäume gepflanzt als lebendiges, nachhaltig wirkendes Zeichen für die Hoffnung auf ein friedvolles Zusammenleben aller Menschen.

Am 16. Oktober werden zwei weitere Gedenkbäume feierlich eingeweiht, die an zwei Frauen erinnern:



Esther Haß (1937-2024), langjährige Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde und eine engagierte Demokratin sowie
Brigitte Klein die sich jahrzehntelang ehrenamtlich in Nordhessen, aber auch weit darüber hinaus ehrenamtlich in der Versöhnungs- und Erinnerungsarbeit engagiert hat.

Zu der Gedenkveranstaltung laden der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und der Verein „Gegen Vergessen-Für Demokratie e.V.“ herzlich ein.

Freitag, 16. Oktober 2026, 15 Uhr
Ginkgo-Hain im Park Schönfeld, Helleböhnweg/Ecke Kleiner Holzweg

Das alte Polizeipräsidium am Königstor

Vortragsreihe an der vhs Region Kassel

Die vhs Region Kassel bietet in Kooperation mit der Initiative Gedenkort Königstor und der Gedenkstätte Breitenau mehrere Vorträge an, die die Geschichte des alten Polizeipräsidiums in den Fokus nimmt.

Die ersten beiden Vorträge finden im Oktober statt:

20. Oktober 2026: Prof. Dr. Dietfried Krause-Vilmar „Grabe, wo Du stehst“
Erinnerungsarbeit vor Ort und ihre Bedeutung für Gegenwart und Zukunft

29. Oktober 2026: Dr. Gunnar Richter: Die Geheime Staatspolizei in Kassel – Polizei und Nationalsozialismus

Weitere Informationen finden Sie auf der [Website der Initiative](#).

Bildnachweis:

Wie Jesus zum „Arier“ wurde: Cover des Buchs von Walter Grundmanns, 1939
Jüdisches Leben in Kassel: colorierter Stahlstich von G.M. Kurz nach einer Zeichnung von Ludwig Rohbock (1820-1880) - Übertragen aus de.wikipedia nach Commons. by James Steakle
Für Demokratie: Silke Bremer
Ginkgo-Hain Park Schönfeld: Verein „Gegen Vergessen-Für Demokratie e.V.“

An dieser Stelle danken wir unseren Kooperationspartnern. Über die untenstehenden Links können Sie sich auch über deren eigenes Veranstaltungsprogramm informieren

[Evangelisches Forum Kassel](#) – [Vhs Region Kassel](#) – [Sara-Nussbaum-Zentrum](#) – [Jüdische Gemeinde Kassel](#) – [Katholische Kirche Kassel](#) – [Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck](#) – [Verein zur Rettung der Synagoge Felsberg](#) – [Jüdische Liberale Gemeinde Emet weSchalom Nordhessen](#) - [Deutsch-Israelische-Gesellschaft](#) – [Gedenkstätte Breitenau](#) – [Soroptimist International](#) – [Archiv der Deutschen Frauenbewegung](#)

Wir freuen uns, Sie bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Weitere Informationen rund um unseren Verein finden Sie auf der Website
[Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kassel e.V.: www.cjz-kassel.de](#)

Deutscher Koordinierungsrat: www.deutscher-koordinierungsrat.de

Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Kassel - CJZ Kassel | Facebook und

Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Kassel – CJZ Kassel | Instagram